

musikal. Gesellschaftsabende. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1808 nob.

W.: Über die Notwendigkeit und über die Mittel, große Theuerung der Lebensmittel und Hungersnoth abzuwenden, 1805; Aufruf an meine Mitbürger zur Vereinigung gegen den eindringenden Holzangel, 1805; Die Landwirtschaft des österr. Kaiserthums, 5 Tle., 1808-35; Unterricht in der Obstbaumzucht für Landleute, 1810; Über Staatsschulden und Papiergeld, in: Hesperus, 1813; Über die Blattern der Schafe, derselben Behandlung und Impfung, 1813; Anleitung, den Seidenbau im Freien zu betreiben und mit der üblichen Seidenraupenzucht im Zimmer in eine sehr nützliche Verbindung zu bringen, 1815; Anregung einer öffentlichen Bank, in: Hesperus, 1816; Einladung an die Weinpflanzer der sämtlichen k.k. österr. Erbländer zur Errichtung einer Rebschule, um Veredlung des Weinbaues und der inländ. Weine zu bewirken, 1817; Der Weinbau des österr. Kaiserthums, in: Die Landwirtschaft des österr. Kaiserthums, Bd. 4 und 5, 1820; Unterricht im Seidenbau, 1829; Weinbau. Nach den zwölf Monaten des Jahres in zwölf Abt. vorgetragen, 1831; Über die Mittel, die Futtererzeugung in Österr. unter der Enns zu vermehren, 1831; Bemerkungen auf einer Reise von Wien nach Paris, im Jahre 1831, 4 Tle., 1832-34; Einige Bemerkungen über Viehseuchen und Krankheiten der Haustiere, 1839.

L.: F. v. H., *Die merkwürdigeren Begebenheiten meines Lebens (Autobiographie), 1838; Unsere Heimat, N.F. 9, 1936, S. 312-20; Wurzbach.*

Heintschel von Heinegg Hanns Georg, Dichter. * Kněžitz (Kněžice, Böhmen), 5. 9. 1919; † Wien, 5. 12. 1944. Absolv. das Theresianum in Wien und trat 1937 in das Canisianum in Innsbruck ein, um Priester zu werden. 1940 wurde er als führendes Mitgl. der Österr. Widerstandsbewegung verhaftet, am 23. 2. 1944 wegen Vorbereitung zum Hoch- und Landesverrat zum Tode durch das Fallbeil verurteilt und schließlich hingerichtet. Religiöser, humanist. und patriot. Lyriker. Mitarbeiter von Roman Karl Scholz.

W.: Vermächtnis (Gedichte, mit biograph. Einleitung von R. v. Engerth), 1947.

L.: I. Ch. Kühmayer, *Auferstehung, 1947; Die Österr. Furche vom 26. 2. 1949; Die Furche vom 6. 4. 1957 und vom 22. 3. 1958; W. Schmidt, Gegenwart und Zukunft des Abendlandes, 1949; O. Molden, Der Ruf des Gewissens, 1958.*

Heinz Julius, Admiral. * Laibach, 19. 10. 1839; † Pola (Pula, Istrien), 23. 12. 1909. H. trat nach Absolv. des naut. Kurses an der naut. Zivillakad. in Triest 1854 in die k.k. Kriegsmarine ein und besuchte die Marineinfanteriekadettenschule in Muggia. 1856 prov. Marinekadett, 1866 Linienschiffslt. Nach dem Krieg gegen Italien 1866, an dem er als Wachoff. auf der Fregatte „Radetzky“ teilgenommen hatte, machte er 1868-70 eine Ostasienreise auf der Korvette „Friedrich“. 1871-74 diente er als Adj. beim Searsenalskmdo., 1875-77 bei der

permanenten Art.-Komm. In dieser Zeit beschäftigte er sich mit der Entwicklung eines torpedoartigen Geschosses. 1879/80 war er der Torpedoabt., 1880/81 der Arsenalskomm. zugeteilt. H. nahm 1881-83 als Eskadrestabschef an den milit. Operationen in Süddalmatien teil, anschließend war er wieder Mitgl. der Art.- und Torpedokomm. 1884 Vorstand der Torpedoabt. der permanenten Art.-Komm., 1885 deren prov. Leiter, 1885-88 leitete er die 4. Abt. des Marinetechn. Komitees (Torpedoabt.). Er kommandierte 1889-90 das Matrosenkorps. 1890 i.R. 1902 Konteradmiral ad honores.

W.: Pfeiltorpedo, 1874-77; Publ.: Naut.-techn. Wörterbuch der Marine, Erg. Bd. zu Bd. 1, 1900, und Bd. 2, 1905-10.

L.: *M.Pr. vom 29. 12. 1909; K. A. Wien.*

Heinz Rudolf, Chemiker. * Tuchořitz (Tuchořice, Böhmen), 1855; † 21. 10. 1914. Stud. an der Techn. Hochschule in Zürich; zuerst als Chemiker in verschiedenen Stellungen in Österr. tätig, hatte er später führende Positionen in dt. Fabriken (insbesondere Schwefelsäurefabriken) inne. Gründete 1900 ein eigenes Büro zur Beratung der chem. Industrie und war einer der ersten, der Eisengerüste für den Bau von Bleikammern anwandte.

L.: *Z. für angewandte Chemie 27, 1914, S. 696; Chemikerzig. 38, 1914, S. 1225.*

Heinz P. Sebastian (Josef), O. S. B., Pfarrer und Historiker. * Völlan b. Meran (Südtirol), 4. 4. 1815; † Marienberg (Südtirol), 27. 5. 1895. Stud. 1829-32 in Meran, 1832-36 in Bozen, 1837-40 Noviziat in Trient, 1839 feierliche Prof. 1840 Priesterweihe. Zuerst Gehilfe des Klosterverwalters, 1843-50 Kooperator in Platt (Passeiertal). Kam dann als Prof. für italien. und latein. Sprache an das staatliche Gymn. in Meran. 1853-55 Ökonom des Klosters Marienberg, 1855-58 Pfarrvikar in Platt und anschließend bis 1885 Pfarrer in St. Martin im Passeier. In der sehr ausgedehnten, volkreichen Pfarrei mit 5 Außenschulen versah er auch unentgeltlich das Amt des Gemeindegeldverwalters. 1885 kehrte er in das Kloster zurück und verbrachte hier seinen Lebensabend, rastlos über Geschichte und Brauchtum seiner klösterlichen Heimat arbeitend.

W.: Das Ceitenum in Obervinschgau resp. im Gerichte Glurns, 1894; Manuskript: Libri excerptorum, 146 lib. zu 32 S.; Baugeschichtliche Notizen von Burgeis und den beiden Passeier Pfarreien St. Martin und Platt, sowie über Marienberger Patres, 72 S.; Freiheiten des Gerichtes Passeier; Laatsch in Obervinschgau, Kulturbild in geschicht-